

Es ist Zeit für das... Bekenntnis zum Leben.

Johan Rockström im Mai 2023:

„Sieben von acht Grenzen des Erdsystems sind überschritten.“

Es ist an der Zeit, sich angesichts der begonnenen ökologischen Katastrophen Klima/Massen-
aussterben grundlegend zu bekennen... zum Leben: zu einem Leben ‚im Einklang mit der
Natur‘, d. h. innerhalb der planetaren Belastungsgrenzen.

Wir bekennen uns, ich bekenne mich: zum Leben.

- *Wir Menschen sind Bestandteil des ‚web of life‘¹, dessen Schicksal wir mit allen Lebewesen
gemeinsam teilen. Ich bin ein biologisches Wesen, lebendig und sterblich auf einer
wunderbaren Oase des Lebens inmitten unbelebter Sterne, der Erde.²*
- *Wir Erwachsenen haben den Planeten von den Nachgeborenen nur geliehen.³ Meine Rechte
enden dort, wo die der anderen beginnen.⁴*
- *Wir Menschen können auf einem begrenzten Planeten nur das verteilen, was da ist.⁵ Ich ent-
ziehe mich dem Überkonsum, bleibe genügsam und lebe ein behutsames Leben in
Liebe, Kreativität und Freundschaft.⁶*
- *Wir alle haben Bäume zu pflanzen, unter denen wir selbst nicht sitzen werden.⁷ Ich stelle
mich dem Schmerz der Welt⁸, lasse die Trauer zu und bin die Geschichte, die ich er-
zählen möchte.⁹*
- *Wir Menschen beenden gemeinsam die Entfremdung und gestalten ein angstfreies Leben der
Selbstgenügsamkeit, Liebe und Solidarität für alle.¹⁰ Ich stehe für das Lebendige und un-
terlasse, was dem Leben schadet.*

Nach Auffassung des Autors dieser Zeilen, Marc Pendzich, ist es angesichts der begonnenen
ökologischen Verwerfungen und Katastrophen der Klima- und Aussterbekrise an der Zeit,
‚Farbe zu bekennen‘ und sich individuell und persönlich zu entscheiden, auf welcher Seite
man stehen möchte: Auf der Seite des Lebens – oder auf der Seite des Nichts?

Mit diesen fünf Absätzen ist in knappen Worten ein *Entwurf* für eine Formel geschaffen, auf
deren Basis ein zukunftsfähiges, zukunftsermöglichendes, gutes Leben für alle stattfinden
kann.

>> siehe auch – etwas ausführlicher – *Wir sind Erde. Das Öko-Bekenntnis zum Leben* unter
Wir-sind-Erde.de.

Anmerkungen, Erläuterungen und Quellen zu *Bekenntnis zum Leben*

Eingangszitat „Sieben von acht Grenzen des Erdsystems sind überschritten“ von Johan Rockström, siehe *Süddeutsche Zeitung* (2023): „Sieben von acht Grenzen des Erdsystems sind überschritten“. In: *Süddeutsche Zeitung*, 31.05.2023, online unter vgl. <https://www.sueddeutsche.de/wissen/klimawandel-erde-menschheit-planetare-grenzen-ueberschritten-zerstoerung-1.5892878> (Abrufdatum 07.06.2023), die dort beschriebenen acht ‚Earth System Boundaries‘ sind etwas anders eingeteilt als die bislang gewohnten neun ‚Planetary Boundaries‘. Zum allgemeinen Verständnis der planetaren Belastungsgrenzen siehe Erläuterung ‚planetare Belastungsgrenzen‘ siehe Lührsen, Wolfgang u. Pendzich, Marc (2023): *SPRACHE MACHT ZUKUNFT – Ein klimagerechtes und zukunftsfähiges Vokabular*, vadaboéBooks @ BoD, S. 34 u. 36 sowie online unter <https://sprache-macht-zukunft.de/proaktives-wording>.

[1] ‚web of life‘ = ‚Netz des Lebens‘: Alle Lebewesen – ob nun Pflanze, Pilz, Einzeller oder Tier – sind im Ökosystem miteinander verknüpft und wiederum abhängig von der Stabilität der Lebenserhaltungssysteme wie bspw. der Atmosphäre. Jedes Aussterben einer Lebensform bedeutet eine Schwächung des ‚Netz des Lebens‘, z. B., weil Nahrungsketten reißen und somit eine destruktive Kettenreaktion hervorgerufen werden kann. Das Netz des Lebens trägt uns Menschen wie eine Hängematte – und wir sind: schwer. – vgl. artenvielfalt.handbuch-klimakrise.de.

[2] vgl. Pierre Rabhi (2016), französischer Schriftsteller, Landwirt und Ökologe: „Unser Planet ist eine wunderbare Oase inmitten unbelebter Sterne, in der das Leben herrlich ist: ein wahres Wunder eben“. – Rabhi im Interview in der Doku *Tomorrow. Die Welt ist voller Lösungen* von M. Laurent u. C. Dion.

[3] ebd. – Erdsystemverantwortung haben *selbstverständlich* auch alle Menschen, die (noch) keine Kinder haben, denn sie profitieren ihrerseits von dem ewigen Generationenvertrag der Menschheit. Wer langjährig profitiert, hat auch Verantwortung.

[4] vgl. frz. Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte, Immanuel Kant sowie GG Art. 2. – Siehe auch Wolfgang Lührsen und Marc Pendzich (2023): *SPRACHE MACHT ZUKUNFT – Ein klimagerechtes und zukunftsfähiges Vokabular*, vadaboéBooks @ BoD, S. 49 sowie online unter <https://sprache-macht-zukunft.de/proaktives-wording>.

[5] vgl. Wolfgang Lührsen und Marc Pendzich (2023): *SPRACHE MACHT ZUKUNFT – Ein klimagerechtes und zukunftsfähiges Vokabular*, vadaboéBooks @ BoD, S. 15 sowie online unter <https://sprache-macht-zukunft.de/hauptaussage-zum-zustand-der-welt>.

[6] vgl. Marc Pendzich (2022): *Eine neue Geschichte der Zukunft. Essays und Leitlinien4Future* sowie online unter <https://eineneuegeschichtederzukunft.de/>.

[7] vgl. „The true meaning of life is to plant trees, under whose shade you do not expect to sit.“ – Nelson Henderson zugeschrieben.

[8] Dieser Satz ist der Startseite der Website *Tiefe Anpassung Kollektive Resilienz in der globalen Krise* entnommen, siehe <https://tiefe-apassung.de> (Abrufdatum 01.06.2023).

[9] vgl. das Mahatma Gandhi (1869-1948) zugeschriebene Zitat: „Sei du selbst die Veränderung, die du dir wünschst für diese Welt. – Konkret sagte er: „We but mirror the world. All the tendencies present in the outer world are to be found in the world of our body. If we could change ourselves, the tendencies in the world would also change. As a man changes his own nature, so does the attitude of the world change towards him. This is the divine mystery supreme. A wonderful thing it is and the source of our happiness. We need not wait to see what others do.“ – Siehe: <https://josephraneth.com/gandhi-didnt-say-be-the-change-you-want-to-see-in-the-world/> (Abrufdatum 27.03.2022).

[10] vgl. Marc Pendzich (2022): *Eine neue Geschichte der Zukunft. Essays und Leitlinien4Future* sowie online unter <https://eineneuegeschichtederzukunft.de/>.